



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT SPRINGE

Öffentliche Auftaktveranstaltung
5. Juli 2021

Petra Bammann
Lena Büge

(Projektleiterin)
(Projektassistentin)

SPRINGE.
DIE STADT AM DEISTER

cima.



1. Die cima
2. Was ist das SEK Springe?
3. Leistungen im Überblick
4. Beteiligung
5. Kleiner Workshop



DIE CIMA. – IHR PARTNER

CIMA Beratung + Management GmbH

Allgemeines

Über 30 Jahre Erfahrung. 90 Mitarbeiter. 9 Standorte. unabhängig + partnergeführt

HANDEL



- Einzelhandelsentwicklung >
- Einzelhandelskonzept >
- Verträglichkeitsgutachten >
- Nahversorgung >

MARKETING



- Stadtmarketing >
- Citymarketing >
- Regionalmarketing >
- Standortmarketing >

MANAGEMENT



- Citymanagement >
- Quartiersmanagement >
- Geschäftsstraßenmanagement >
- Organisationsberatung >
- Personalberatung >

PLANUNG + ENTWICKLUNG



- Stadtentwicklung >
- Stadtplanung >
- Regionalentwicklung >
- Beteiligung >

WIRTSCHAFT + IMMOBILIEN



- Wirtschaftsförderung >
- Gewerbeflächenentwicklung >
- Markt- und Standortanalyse >
- Regionalwirtschaft >
- Immobilien >
- Tagungs- und Kongresswirtschaft >
- Tourismuswirtschaft >

WISSEN



- Markt- und Handelsforschung >
- Redner / Speaker / Vorträge >
- Veranstaltungen >
- Weiterbildung / ICR-Studium >

cima.



Projektverantwortliche

Petra Bammann

Dipl. Geographin

**Projektleiterin, BID-/
Quartiersmanagerin**



*Fokus: Regional-, Stadt- und
Quartiersentwicklung, Bürgerbeteiligung,
Quartiers-/ Citymanagement, BID*

Martin Kremming

Dipl. Geograph

**Partner cima Deutschland,
Büroleiter Hannover +
Leipzig**



*Fokus: Einzelhandel, Regional-, Stadt- und
Quartiersentwicklung, Profilierung,
Immobilien, Organisationsberatung*

Ansprechpartnerinnen und inhaltliche Bearbeitung

Michelle Godon

M.Sc. European Territorial
Development

Beraterin



*Fokus: Stadtentwicklung, Stadtplanung &
Städtebau, Einzelhandel, Mobilität*

Lena Büge

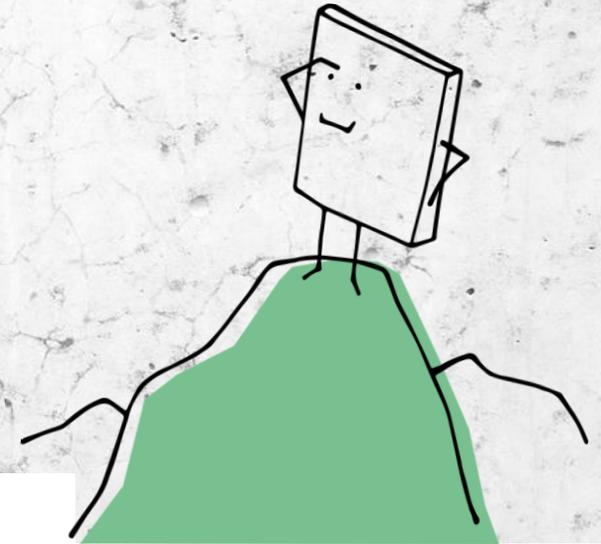
B.A. Wirtschafts-
geographie

Projektassistentin



*Fokus: Einzelhandel, Stadt- und
Regionalentwicklung*

WAS IST DAS SEK SPRINGE?



Das Stadtentwicklungskonzept Springe (SEK)...

... führt die vielfältigen, unterschiedlichen **Interessenlagen** in der Stadt bzw. den Stadtteilen zu einer **gemeinsamen Gesamtstrategie** zusammen.

... zeigt konkrete, langfristig wirksame und vor allem **lokal abgestimmte Lösungen** für verschiedene **Handlungsbereiche** der Stadtentwicklung auf.

... dient als **Leitfaden** und Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung der nächsten Jahre und leitet **konkrete Maßnahmen** aus der Gesamtstrategie ab.

... ist **Fördergrundlage** für sämtliche Programme der Städtebauförderung.

... berücksichtigt regionale und gesamtstädtische **Rahmenbedingungen** und verknüpft diese mit der **Ebene der Stadtteile**.

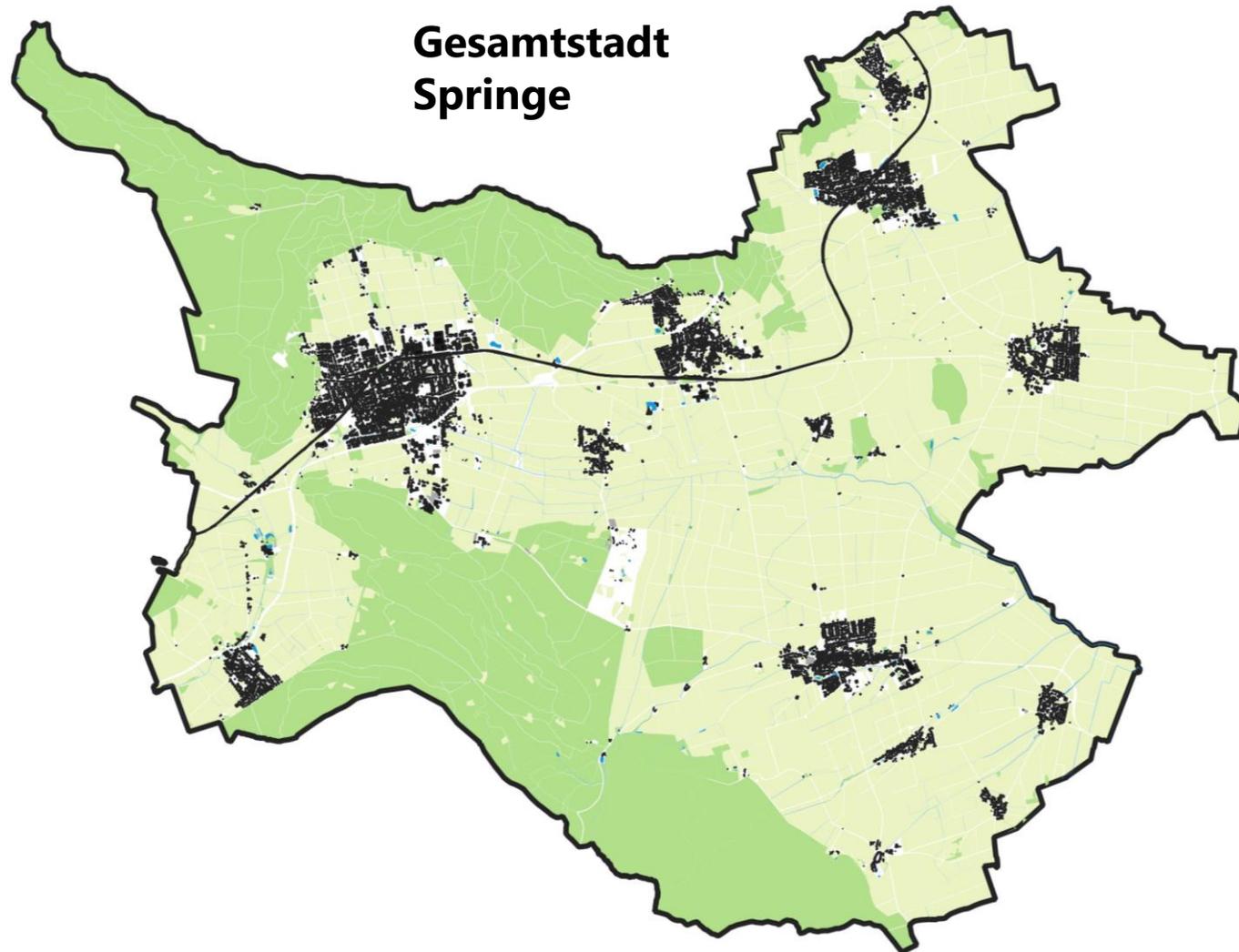
... baut auf den bereits **vorliegenden Gutachten und Konzepten** aus den vergangenen Jahren auf.

... braucht die Unterstützung von **lokalen Experten** aber vor allem auch von den **alltagserprobten Bürgerinnen und Bürgern**.

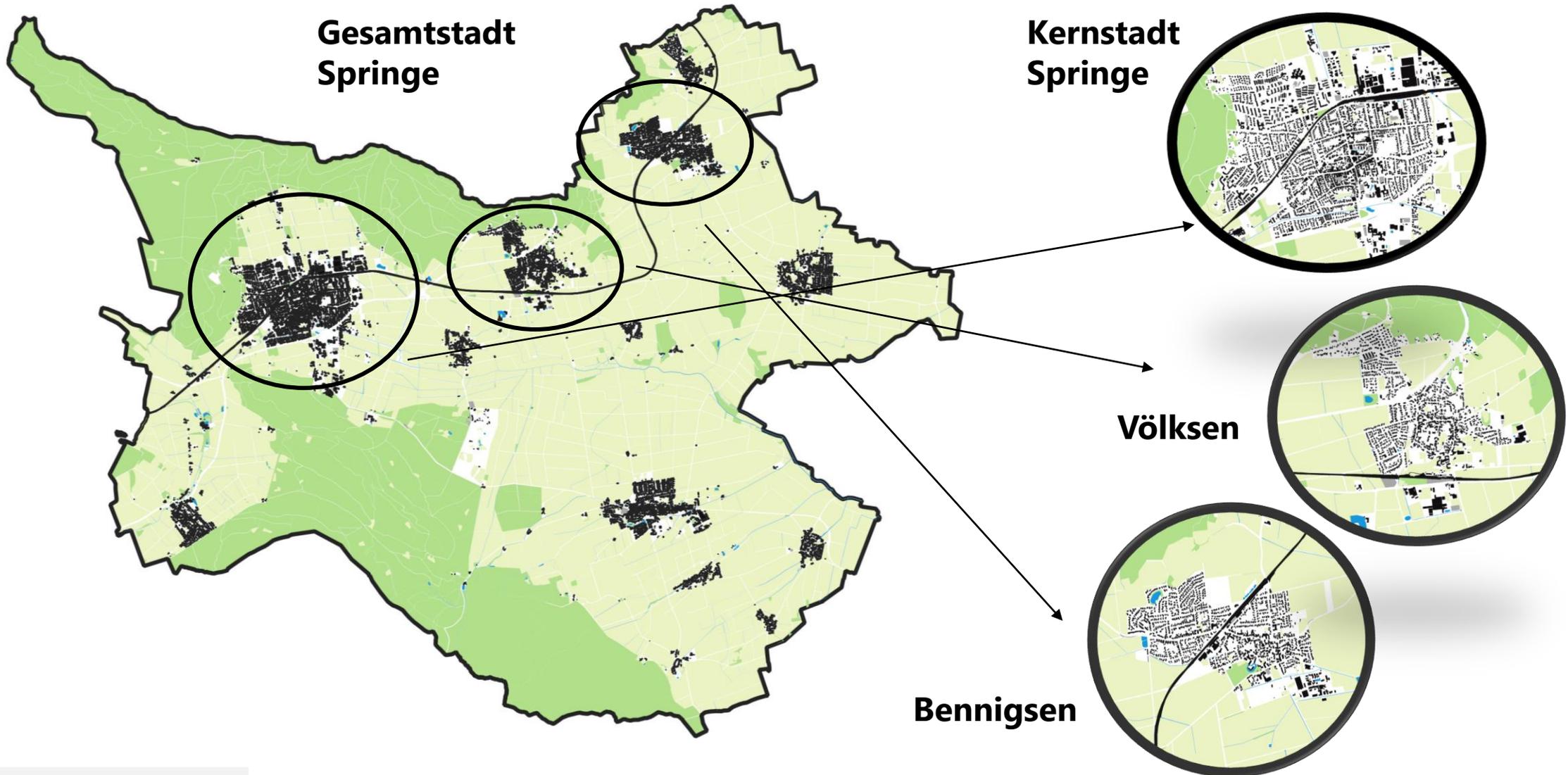
... unterstützt bei der **gezielten Ressourcensteuerung** öffentlicher Mittel (i.S. einer nachhaltigen Haushaltsplanung).

... kann und sollte in den nächsten Jahren an sich **veränderte Voraussetzungen** angepasst werden.

Ebenen des Stadtentwicklungskonzeptes



Ebenen des Stadtentwicklungskonzeptes



Themenschwerpunkte des Stadtentwicklungskonzeptes

Wirtschaft

- Gewerbe
- Einzelhandel
- Arbeitsplätze
- Aus- und Weiterbildung
- Fach- und Arbeitskräfte
- Tourismus
- Land- und Forstwirtschaft
- Etc.

Daseinsvorsorge

- Wohnraum
- Schulbildung
- Außerschulische Bildung
- Kinderbetreuung
- Pflege und Gesundheit
- Nahversorgung
- Sport, Kultur und Freizeit
- Etc.

Erreichbarkeit / Mobilität

- Verkehr (ÖPNV, MIV, Fuß, Rad, Infrastruktur etc.)
- Parken
- Alternative Mobilitätsformen
- Breitbandversorgung
- Mobilfunk
- Etc.

Siedlungs- entwicklung

- Innenverdichtung und Revitalisierung von Leerständen
- Funktion und Gestaltung Stadtmitte
- Stadtbild, Baukultur
- Öffentlicher Raum
- Flächennutzung- und Entwicklung
- Etc.

Demographische Entwicklung, Klima-/Naturschutz, Digitalisierung

Gesamtstadt Springe



**Stadtteil Kernstadt,
Bennigsen, Völksen**



LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

- Grundlage: vorhandene Konzepte, Erhebung vor Ort, Beteiligungen, Sekundärmaterialien
- städtische Rahmenbedingungen & Trends in der Stadtentwicklung
- **Analyse Gesamtstadt**
- **tiefergehende Analyse für die Stadtteile** Kernstadt Springe, Völkßen & Bennigsen
- Auswirkungen Corona
- **Zusammenfassende räumliche SWOT-Analyse**
- Ableitung von Handlungsbedarfen

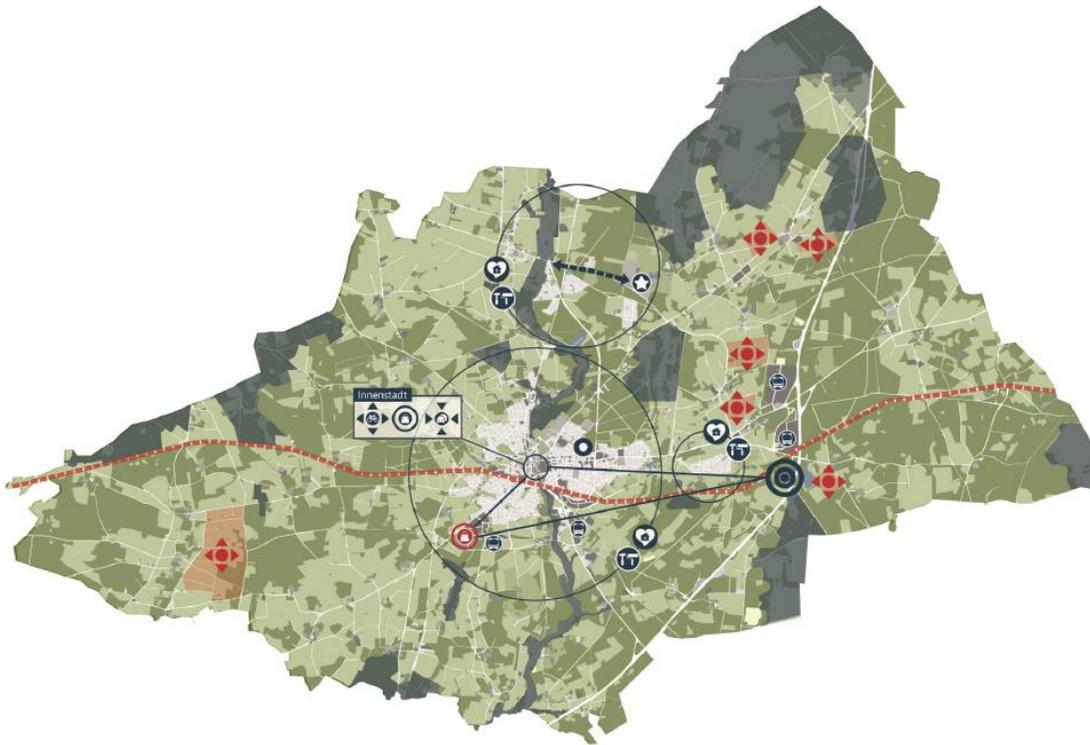
Gesamtstadt

- Öffentliche Auftaktveranstaltung
- Wiki-Map
- Bürgerbefragung
- Expertengespräche

Leistungen im Überblick

Bsp.: Räumliche SWOT-Analyse

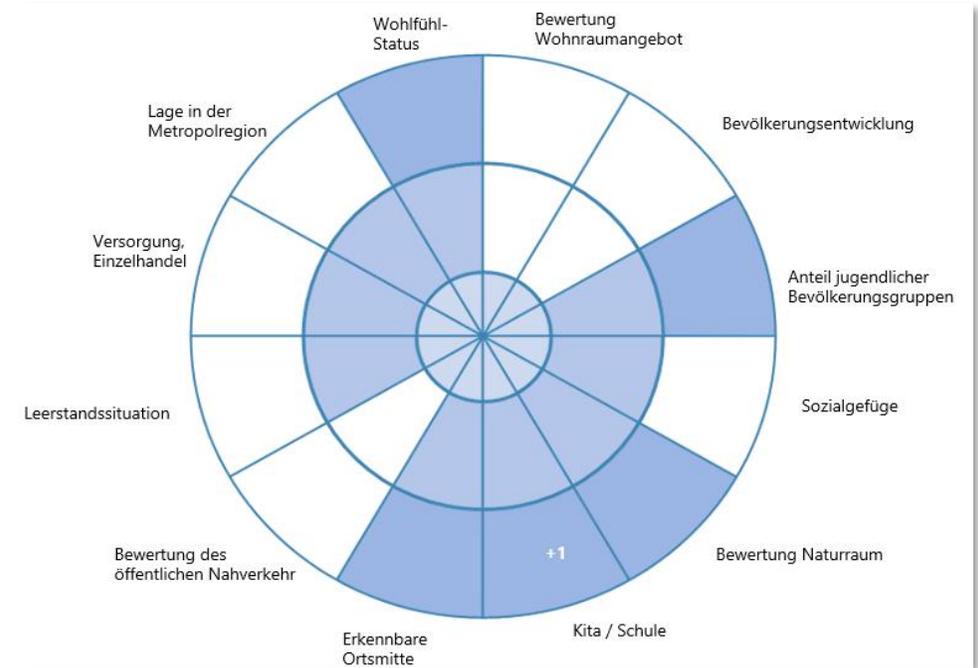
Risiken & Herausforderungen



Legende

- Herausforderungen**
 - Implication einer Baukultur
 - Modernisierung im Bestand
 - Erhalt des Einzelhandels in der Innenstadt
 - Zusammenspiel & Kompetenzverteilung
 - Strahlkraft Designer Outlet Soltau (DOS)
 - Heide Park Resort
 - Sicherung der Gesundheitsinfrastrukturen
 - Radwegevernetzung der Innenstadt mit den Ortsteilen
 - ÖPNV-Anbindung
 - Verkehrsdruk auf die Innenstadt
 - Erhalt der Schutzgebiete
- Risiken**
 - kleinräumlicher Verlust des Einzelhandels
 - unbekannte Auswirkungen durch regenerative Energieproduktion auf umliegende Nutzungen
 - Auswirkungen durch Ausbau der „Amerikalinie“

Bsp.: Stadtteilprofil



SWOT-Analyse Herausforderungen (Darstellungsbeispiel aus dem ISEK Soltau)

Leistungen im Überblick

Juni 2021

November 2021

Sep. 2022

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

- Grundlage: vorhandene Konzepte, Erhebung vor Ort, Beteiligungen, Sekundärmaterialien
- städtische Rahmenbedingungen & Trends in der Stadtentwicklung
- Analyse Gesamtstadt
- tiefergehende Analyse für die Stadtteile Kernstadt Springe, Völkßen & Bennigsen
- Auswirkungen Corona
- Zusammenfassende räumliche SWOT-Analyse
- Ableitung von Handlungsbedarfen

Gesamtstadt

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

- **Entwicklungsziele** als Grundlage für die Ableitung konkreter Maßnahmen
- „**SMARTe Ziele**“: Spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminierbar
→ erleichtert die Maßnahmenentwicklung und das Monitoring
- ausgewogene Mischung aus **mittel- und langfristigen Zielen**

nur Stadtteilebene

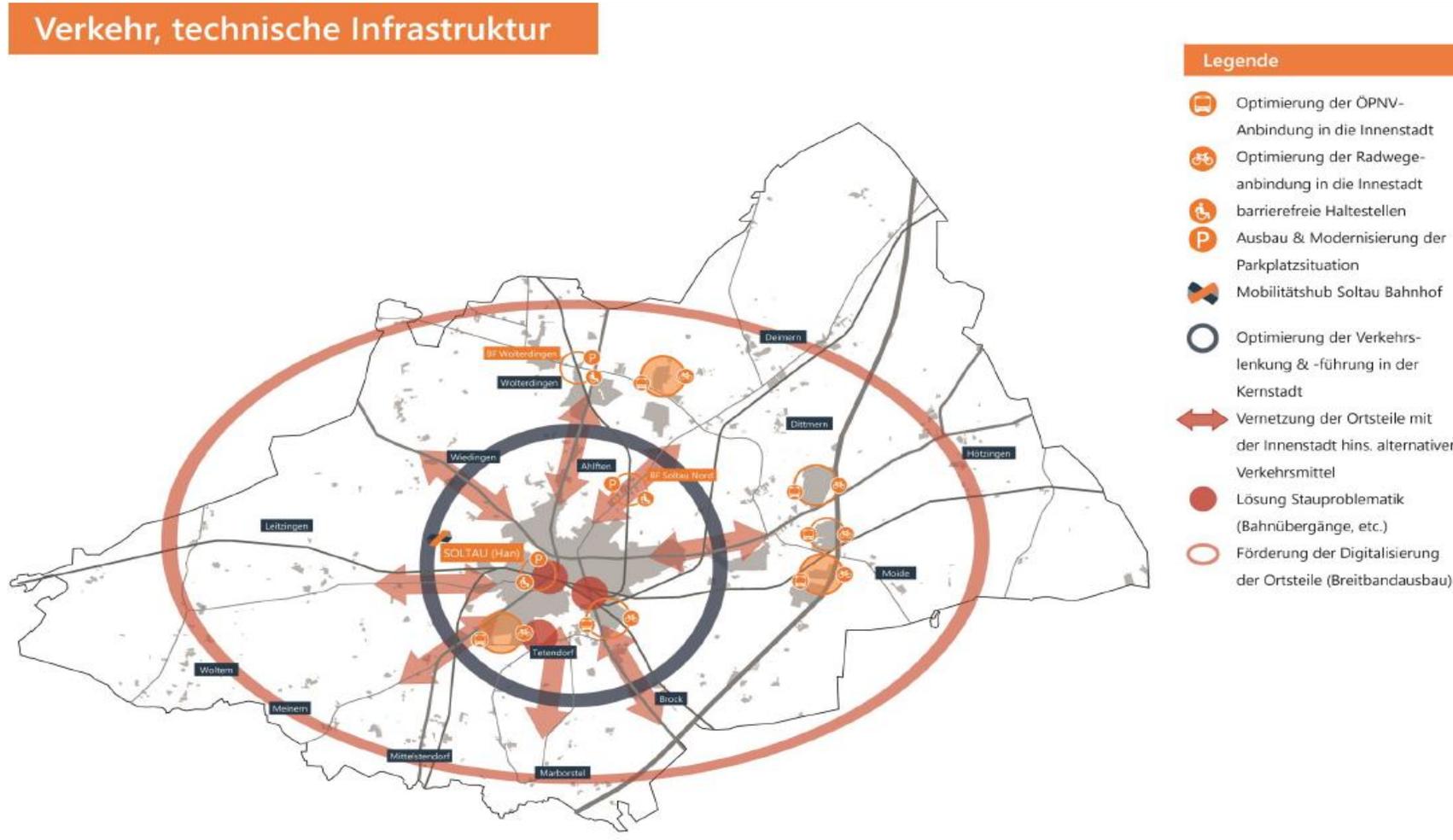
- Öffentliche Auftaktveranstaltung
- Wiki-Map
- Bürgerbefragung
- Expertengespräche

- Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Leistungen im Überblick

Bsp.: Darstellung Entwicklungsziele

Verkehr, technische Infrastruktur



„Verkehr, technische Infrastruktur“ (Darstellungsbeispiel aus dem ISEK Soltau)

Leistungen im Überblick

Juni 2021

November 2021

Januar/Februar 2022

Sep. 2022

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

- Grundlage: vorhandene Konzepte, Erhebung vor Ort, Beteiligungen, Sekundärmaterialien
- städtische Rahmenbedingungen & Trends in der Stadtentwicklung
- Analyse Gesamtstadt
- tiefergehende Analyse für die Stadtteile Kernstadt Springe, Völkßen & Bennigsen
- Auswirkungen Corona
- Zusammenfassende räumliche SWOT-Analyse
- Ableitung von Handlungsbedarfen

Gesamtstadt

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

- Entwicklungsziele als Grundlage für die Ableitung konkreter Maßnahmen
- „SMARTe Ziele“: Spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminierbar
→ erleichtert die Maßnahmenentwicklung und das Monitoring
- ausgewogene Mischung aus mittel- und langfristigen Zielen

nur Stadtteilebene

Handlungsprogramm

- **kurz-, mittel- als auch langfristig** umsetzbare Maßnahmen
- Zuordnung der Maßnahmen zu den Entwicklungszielen
- **Inhaltliche Beschreibung und räumliche Verortung**
- **Prioritätensetzung** und Maßnahmensteckbriefe
- Vorschlag Monitoring

- Öffentliche Auftaktveranstaltung
- Wiki-Map
- Bürgerbefragung
- Expertengespräche

- Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

- Thematische Arbeitskreise
- Onlineabstimmung Ziele und Maßnahmen
- TöB-Beteiligung

Leistungen im Überblick

Bsp.: Darstellung Maßnahmensteckbrief Schlüsselprojekte

NUK2		SICHERUNG & FÖRDERUNG WERTVOLLER PARK- & GRÜNLANDEN		
Schlüsselakteure Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Bürger*innen, private Eigentümer bzw. Betreiber (Breidings Garten e.V., etc.)		Zeithorizont (Beginn)		
Synergien mit anderen Leitziele W7, W8 / GET8 / KSG1, KSG2, KSG7		kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Entwicklungsziele		Konflikte mit anderen Leitziele W1, W2, W6 / GET9, GET10		
<ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Förderung des Böhmeparks, des Wacholder Parks, Breidings Garten, des Kuhbachs und des Parks am Halifax als wertvolle sowie sozialbedeutsame Landschafts- und Erholungsräume für Natur und Mensch Qualitative Aufwertung durch bauliche und konzeptionelle Maßnahmen des Böhmeparks als innenstadtnaher Freizeit- und Bewegungsraum für Jung und Alt 				
Nächste Schritte und Maßnahmen				
<ul style="list-style-type: none"> Terminierung von Bürgergesprächen in den definierten Park- und Grünanlagen, um gezielt die Stärken, Schwächen und potenzielle Maßnahmen zu identifizieren Erarbeitung eines Park- und Grünanlagenprogramms zur Steigerung der Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität der Park- und Grünanlagen Soltaus Identifizierung von potenziellen Sofortmaßnahmen, um möglichst erste Umsetzungserfolge sichtbar zu machen Realisierung der Maßnahmen des Handlungsprogramms nach den definierten Zeithorizonten 				
Monitoring				
<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Abfrage und Bewertung der Qualitäten und der Zufriedenheit der Bürger*innen mit den Park- und Grünanlagen in Soltau / 2 Jahre (Basisprüfung); alle 5 Jahre (Fortschreibung) Erfolgte Erarbeitung eines Park- und Grünanlagenprogramms als Gestaltungsfilabel / 3-4 Jahre Erfolgte Realisierung von mind. 3 Aufwertungsmaßnahmen / 5-7 Jahre 				

+ Kosten (Nährwerte) und Finanzierungsmöglichkeiten

Handlungsprogramm 76

52 Abbildung: Ein mögliches Szenario für die Umgestaltung des Marktplatzes, Promenade Heiligenhafen (m.o.), Spülmolekule Play(R) (r.a.), Best Practice (m.o.)



1a Aufwertung des Marktplatzes

Beschreibung
Der Marktplatz der Stadt Heiligenhafen ist zentraler Dreh- und Angelpunkt der Altstadt. Letzte umfassende Gestaltungsmaßnahmen sind allerdings mehr als 20 Jahre her und durch erforderliche neue Impulse an anderen Stellen (u.a. Hafenpromenade, Seebänke) für die Gestaltungsqualität inzwischen deutlich ab. Eine bald auslaufende Veränderungsgrenze aus früheren Förderungen sollte Anlass sein, den Marktplatz an moderne Gestaltungsforderungen anzupassen, um weitere Funktionsverluste zu vermeiden.

In einer ersten Vorplanung wurden vor allem folgende Elemente als bedeutsam identifiziert: Randbegrünung des Platzes, Verwendung von beweglichen Begrünungselementen auf der Platzfläche, Nutzbarkeit des Platzes für Veranstaltungen und Wochenmarkt, Verzicht auf strandnahe Vegetation (Gegenpol zu Strandleben), ausdifferenzierte Ruhe- und Aktivitätsbereiche, mehr Außengastronomie auf den Platz, barrierefreie Fußwege zum Schaufensterbummel, gestalterische Aufwertung der Randnutzungen, gestalterische Besucherlenkung (ebenfalls barrierefrei) aus Brückstraße in Bergstraße und Thulboden, Überarbeitung von Illumination, Stadtmöblierung und Sondernutzungskonzept sowie Neuordnung der (Kurz-)Parkmöglichkeiten, Belag nur in Schwerpunktbereichen erneuern.

Nächste Schritte/ Grober Projektlauf

- Klärung der Fördermöglichkeiten bereits vor Ablauf der Sperrfrist mit dem Ministerium
- Bekanntnis der Politik für angereichte Grobplanung und Briefing für den Planer
- Abstimmung mit anderen Maßnahmen (u.a. Illuminationskonzept, Beschilderung...)
- Durchführung einer mehrtägigen Planungswerkstatt vor Ort

Handlungsprogramm

Planungshorizont • Vorbereitungszeit: für Planungswerkstatt ca. 5 Monate • Umsetzung: Planung: ca. 1 Jahr, Bau: ca. 1-2 Jahre	Akteure Bürgermeister, Politik, Bau- und Ordnungsamt, externe Dienstleister
Projektkostenabschätzung • Planung: 40.000 - 75.000 € • Bau: z.B. nach vorgestellter Grobplanung: rd. 400.000 € (ohne Überarbeitung Randnutzung und Maßnahme zur Besucherlenkung)	Angestrebte Projektfinanzierung Stadt Heiligenhafen, Städtebauförderung insbesondere Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (1/3 kommunaler Eigenanteil)

Leistungen im Überblick

Juni 2021

November 2021

Januar/Februar 2022

Sep. 2022

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

- Grundlage: vorhandene Konzepte, Erhebung vor Ort, Beteiligungen, Sekundärmaterialien
- städtische Rahmenbedingungen & Trends in der Stadtentwicklung
- Analyse Gesamtstadt
- tiefergehende Analyse für die Stadtteile Kernstadt Springe, Völkßen & Bennigsen
- Auswirkungen Corona
- Zusammenfassende räumliche SWOT-Analyse
- Ableitung von Handlungsbedarfen

Gesamtstadt

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

- Entwicklungsziele als Grundlage für die Ableitung konkreter Maßnahmen
- „SMARTe Ziele“: Spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminierbar
→ erleichtert die Maßnahmenentwicklung und das Monitoring
- ausgewogene Mischung aus mittel- und langfristigen Zielen

nur Stadtteilebene

Handlungsprogramm

- kurz-, mittel- als auch langfristig umsetzbare Maßnahmen
- Zuordnung der Maßnahmen zu den Entwicklungszielen
- Inhaltliche Beschreibung und räumliche Verortung
- Prioritätensetzung und Maßnahmensteckbriefe
- Vorschlag Monitoring

**Fertigstellung und Beschlussfassung
SEK**

- Öffentliche Auftaktveranstaltung
- Wiki-Map
- Bürgerbefragung
- Expertengespräche

- Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

- Thematische Arbeitskreise
- Onlineabstimmung Ziele und Maßnahmen
- TöB-Beteiligung



BETEILIGUNGSKONZEPT

Beteiligungskonzept

Lenkungsgruppe

Aufgaben/Ziele:

- Richtungsvorgaben im Prozess geben, Prozessschritte festlegen
- (Zwischen-) Ergebnisse legitimieren
- Multiplikator

Fraktionen		
Elke Thielmann-Dittert	Stellvertretende Fraktionsvorsitzende	Bündnis 90/ Die Grünen
Anette Henkels	Stellvertretende Fraktionsvorsitzende	CDU
Heinrich Freimann	Ortsbürgermeister Holtensen/Boitzum	CDU
Bastian Reinhardt	Fraktionsvorsitzender	SPD
Eberhard Brezski	Ortsbürgermeister Gestorf	SPD
Wolfram Bednarski	Fraktionsvorsitzender	AfD
Klaus Nagel	Stellvertretender Gruppenvorsitzender	Gruppe FWS/FDP
Ortsräte		
Phillipp Langrehr	OrtsB Völksen	SPD
<i>Vertretung: Friederike Schwabe</i>	<i>Stellv. OrtsB Völksen</i>	<i>FDP</i>
Frank Unger	Stellv. OrtsB Völksen	CDU
<i>Vertretung: Jürgen Kohlenberg</i>	<i>Ortsratsmitglied</i>	<i>FDP/FWS</i>
Jörg Niemetz	OrtsB Bennigsen	CDU
Klemens Brandt	Stellv. OrtsB Bennigsen	SPD
Uwe Lampe	Stellv. OrtsB Springe	

Befahrung Springes mit der Verwaltung
Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:
Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

Beteiligungskonzept

Befahrung mit der Verwaltung (Analyse)

Befahrung Springes mit der Verwaltung

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

- erstes Kennenlernen der Stadt
- Erfassen aktueller Chancen und Probleme aus Sicht der Verwaltung



Beteiligungskonzept

Projekthomepage, Wiki-Map und Bürgerbefragung (Analyse)

Befahrung Springes mit der Verwaltung

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

www.zukunft-springe.de



Livestream zur Auftaktveranstaltung

Herzlich Willkommen zu "Zukunft Springe"

Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Springe unter besonderer Berücksichtigung der Kernstadt von Springe, Bennigsen und Völksen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

herzlich willkommen auf der Internetseite „Zukunft Springe“ zur Erarbeitung unseres Stadtentwicklungskonzepts.

Wohin soll die Reise gehen? Auf welche Stärken unserer Stadt wollen wir aufbauen, welchen Schwächen wollen wir wie begegnen? Wie begegnen wir den Herausforderungen, die uns der demographische Wandel oder der Klimawandel stellen? Welche Chancen bietet die Digitalisierung – ohne Einzelne abzuhängen? Zu diesen und vielen weiteren Fragestellungen haben nicht nur Politik und Stadtverwaltung Ideen und Vorstellungen, wie die knappen Ressourcen sinnvoll genutzt

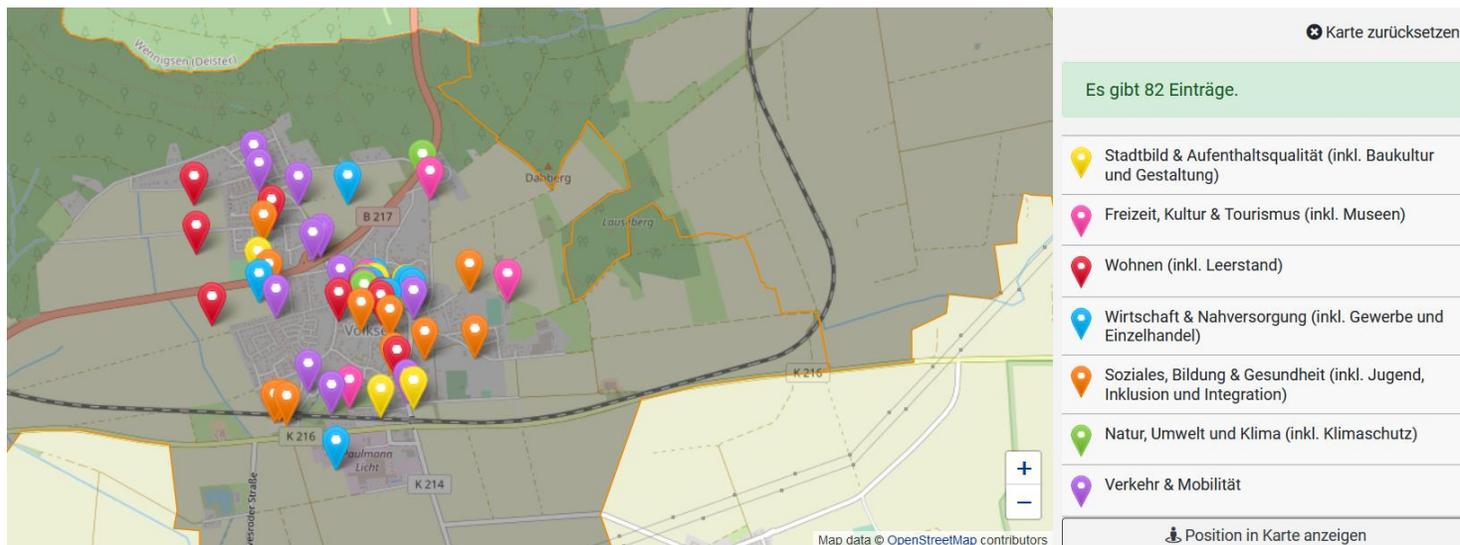


Beteiligungskonzept

Projekthomepage, Wiki-Map und Bürgerbefragung (Analyse)

Wikimap

- Verortung von Stärken, Schwächen und Projektideen auf einer Karte
- Laufzeit bis 12. Sep.
- Übergabe der Daten an den Auftraggeber (tabellarisch und bei Bedarf als GIS-basierte Datei)
- Weiternutzung der Wikimap für spätere Projekte (nach Bereinigung)



Verkehr & Mobilität

Fußweg fehlt

Hier fehlt eine Möglichkeit für Fußgänger, sicher z.B. zum Festplatz zu gelangen. Noch hat der Autoverkehr Vorrang, ggf. ist hier eine Verkehrsberuhigung möglich, ggf. kann die Straße für Autos zur Einbahnstraße werden?

Bewertung:   

HINTERLASSEN SIE EINE ANMERKUNG:

Ihre Anmerkung

Senden

BISHERIGE ANMERKUNGEN

02. Juli 2021, 21:06

Das sehe ich genauso. Unsere Kinder sollen sich am Festplatz treffen und aufhalten. Aber einen sicheren Weg dorthin gibt es nicht. Es fehlt ein Gehweg und oder Radweg, sowie die Straßenbeleuchtung. Warum „vergisst“ die Stadt Springe eine Straßenbeleuchtung im Ort?

02. Juli 2021, 19:23

Viel wichtiger ist eine Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Rad oder zu Fuß. Da fehlt ein Fußweg entlang der Straße.

Beteiligungskonzept

Projekthomepage, Wiki-Map und Bürgerbefragung (Analyse)

Bürgerbefragung

Wer: Bürgerinnen und Bürger der Stadt Springe

Wie: online (Projekthomepage) + print über die Zeitung
Bewerbung über z.B. Flyer & (Online-)Presse, Social-Media

Wann: 5. Juli bis 12. September

Was:

- Zufriedenheit mit dem Wohn-/ Lebensstandort Springe bzw. den drei Stadtteilen
- Eigenschaften/ Assoziationen aus Sicht der Einwohner
- Abfrage von allg. Stärken & Schwächen und Maßnahmenvorschlägen

Beteiligungskonzept

Expertengespräche (Analyse)

Befahrung Springes mit der Verwaltung

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

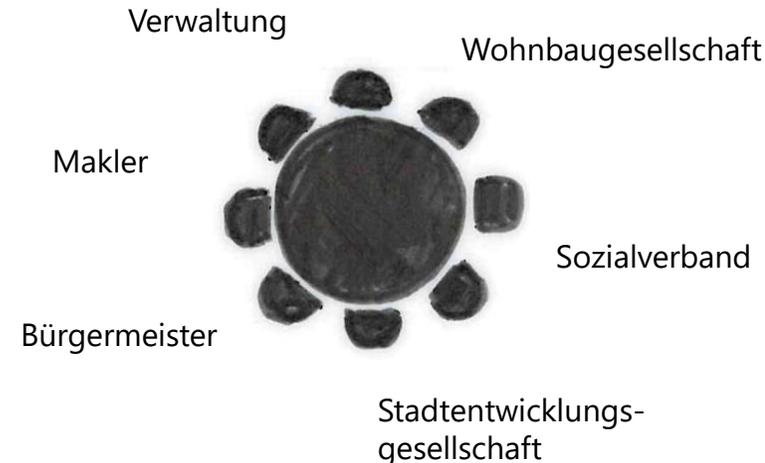
Aufgaben/Ziele:

- Erlangen von Insiderwissen

Beteiligte

- Schlüsselpersonen
- relevante Akteure aus den für die Stadt Springe relevanten Handlungsbereichen + Vertreter aus Politik und Wirtschaft

Beispielhafte Darstellung Expertengespräch Siedlungsentwicklung



Beteiligungskonzept

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen (Konzeption)

Befahrung Springes mit der Verwaltung

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

Aufgaben/Ziele:

- Tiefere Einbeziehung der Bürger

Beteiligte

- Bürgerinnen und Bürger in den 3 Stadtteilen

Durchführung:

- Input durch die cima an thematischen Stationen
- Leitziele, Ideen, Projekt zu den Handlungsschwerpunkten
- Alternative Online-Durchführung möglich

Dauer

- Ca. 3 Stunden



Beteiligungskonzept

Thematische Arbeitskreise (Konzeption)

Befahrung Springes mit der Verwaltung

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

Aufgaben/Ziele:

- Beteiligung, fachliche Diskussion und Ergänzung

Beteiligte

- vorab mit dem Auftraggeber festgelegter Teilnehmerkreis (z.B. Mitarbeiter der Verwaltung, Vertreter der Träger öffentlicher Belange sowie weitere Experten)
- ca. 10-15 Personen pro Arbeitskreis

Durchführung:

- 4 Arbeitskreise zu vier Themenschwerpunkten

Dauer

- 2-3 Stunden



Beteiligungskonzept

breitere Abstimmung zu Zielen & Maßnahmen (Konzeption)

Befahrung Springes mit der Verwaltung

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Lenkungsgruppe 1: Auftakt

Initiierung Projekthomepage: Wiki-Map

Online-Bürgerbefragung

Expertengespräche

Lenkungsgruppe 2: SWOT-Analyse

Bürgerwerkstätten in den Stadtteilen

Lenkungsgruppe 3:

Ziele & Entwicklungsschwerpunkte

Thematische Arbeitskreise

Online-Abstimmung Ziele & Maßnahmen

TÖB-Beteiligung

Lenkungsgruppe 4: Handlungsprogramm

Finale Lenkungsgruppe 5: Abschluss

Präsentation in Ausschuss, Ortsräten, Rat

Öffentliche Endpräsentationen

Aufgaben/Ziele:

- Beteiligung, breite Diskussion und Ergänzung der Ergebnisse/ Entwürfe in den Prozessphasen „Ziele- und Entwicklungsschwerpunkte“ und „Handlungsprogramm“

Beteiligte

- Breite Öffentlichkeit

Durchführung

- Online über die Projekthomepage, Dauer ca. 4 Wochen)

Handlungsansatz 1: Angebote für Jugendliche ausbauen

Handlungsansatz 2: Vielfalt der Vereinsangebote erhalten und ausbauen

Maßnahme 1: Infrastruktur und Einrichtungen instandhalten und modernisieren

Maßnahme 2: Vereine bei der Sicherung und Erweiterung ihres Angebotes unterstützen

Gefällt mir 2

Gefällt nicht 0

Hinterlassen Sie eine Anmerkung:

IHRE ANMERKUNG:

Aufgaben/Ziele:

- Diskussion auf der Leitziel- und Maßnahmenebene durch schriftliche Stellungnahmen (Frist 4 Wochen)

Beteiligte

- Träger öffentlicher Belange

Beteiligungskonzept

öffentliche Präsentationen (Abschluss)



Präsentation des Abschlussberichts in den politischen Gremien

Aufgaben/Ziele:

- abschließende Informationsveranstaltung: Vorstellung SEK und Umsetzungsschritte/ Beteiligungsmöglichkeiten

Beteiligte

- Alle interessierten Bürger/Akteure (offene Einladung)

Beteiligungskonzept

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben/Ziele:

- Information
- Transparenz des Prozesses

Kommunikationskanäle

- Lokale Presse
- Relevante, lokale Homepages und Social-Media-Plattformen
- Flyer, Plakate

Anlässe:

- Information zum Start des Prozesses, laufende Berichterstattung (Zwischenstände/ -ergebnisse etc.)
- Bewerbung der Projekthomepage
- Bewerbung von öffentlichen Beteiligungsmöglichkeiten

Aufgaben cima:

- Erstellung von Pressemeldungen, Teilnahme an Pressegesprächen, Interviews
- Gestaltung von Flyern, Plakaten
- Gestaltung von SharePics und kurzen Meldungen für Social-Media



Ihre Ansprechpartner



M.Sc. European Territorial Development Michelle Godon
Beraterin

T 0511 220079-61, godon@cima.de

Ihre Ansprechpartnerin



Dipl.-Geogr. Petra Bammann
Senior Beraterin

T 0511 220079-76, bammann@cima.de

Projektleitung

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der cima als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.